

KT-Drucks. Nr. 276/2021/1

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Amtsleiterin
Franziska Fais
Telefon 07031 663 1356
Telefax 07031 663 1999
f.fais@lrabb.de

Az:
02.12.2021

Resolution "Pro Allgemeine Impfpflicht"

Anlage 1: Resolution KT Pro Impfpflicht
Anlage 2: Stellungnahme der Leopoldina

I. Vorlage an den

Kreistag
zur Beschlussfassung

20.12.2021
öffentlich

II. Beschlussantrag

Der Landkreis Böblingen fordert die sofortige Einführung einer allgemeinen Impfpflicht.

III. Begründung

Die Mitglieder des Sozial- und Gesundheitsausschusses haben die Forderung nach sofortiger Einführung einer allgemeinen Impfpflicht gefordert. Diese Forderung soll durch den Kreistag bekräftigt und durch die beigefügte in der Sitzung am 29.11.2021 vorberatene Resolution zum Ausdruck gebracht werden.

Der Landkreis Böblingen fordert die allgemeine Impfpflicht,

- weil sie Leben schützt,
- weil sie die flächendeckende ausreichende notfall- und intensivmedizinischen Versorgung aufrecht erhält,
- weil es die Rücksichtnahme auf Menschen, die sich nicht impfen lassen können, gebietet,
- weil es solidarisch ist mit Kindern und Jugendlichen, die besonders unter den Einschränkungen in Schule und Freizeit leiden.

Eine hohe Impfquote kann zwar nicht hohe Infektionszahlen verhindern. Sie verhindert jedoch eine hohe Zahl lebensbedrohlicher Krankheitsverläufe. Laut Robert-Koch-Institut ist die Wahrscheinlichkeit, schwer an COVID-19 zu erkranken, bei den vollständig gegen COVID-19 geimpften Personen um etwa 90% geringer als bei den nicht geimpften Personen. Ohne die weitere Immunisierung durch die Schutzimpfung, müsste bis zur Durchseuchung der ungeimpften Bevölkerung durch eine Ansteckung mit dem Corona-Virus mit tausenden weiteren Toten und einer hohen Belastung der Intensivkapazitäten gerechnet werden. Hinzu kämen zahlreiche Opfer anderer Erkrankungen, für deren Behandlung die Kapazitäten nicht ausreichen würden.

Laut Paul-Ehrlich-Institut gibt es kaum besser begutachtete Impfstoffe als die Corona-Impfungen. Da innerhalb weniger Monate allein in der EU Hunderte Millionen Menschen geimpft wurden, ist davon auszugehen, dass auch äußerst seltene schwerwiegende Nebenwirkungen erkannt werden. Die Erfahrungen der letzten Jahrzehnte hätten gezeigt, dass Nebenwirkungen von Impfungen meist innerhalb von wenigen Wochen oder Monaten auftraten. Deshalb dürften inzwischen alle Nebenwirkungen der Corona-Impfstoffe erkannt worden sein, erklärt das Paul-Ehrlich-Institut.

Da es nach wie vor kein wirksames Medikament für eine Heilung der Erkrankung gibt, bietet nur das Impfen eine Vorbeugung vor einer zu hohen Zahl an schweren Erkrankungen für das Gesundheitssystem. Trotz eindringlicher Appelle und breitangelegter Kampagnen bleibt die Impfquote unter den Erwartungen zurück.

Um in den sogenannten endemischen Zustand zu kommen, müssen nach Schätzungen von Experten rund 90 Prozent der Menschen geimpft oder genesen sein. Wobei die Immunität Genesener nicht zu einer dauerhaften Herdenimmunität beiträgt, da sie zu kurz anhält, um ein Zirkulieren des Virus in der Gesellschaft zu unterbinden. Ein Nährboden für künftige Mutationen wäre die Folge.

Im Landkreis Böblingen beträgt die aktuelle Impfquote nur 62,1 Prozent, obwohl mit dem Kreisimpfzentrum in Sindelfingen, einer Vielzahl an dezentralen und mobilen Impf-Aktionen in allen Kommunen sowie Kooperationen mit den verschiedensten Akteuren viele Angebote gemacht wurden und weiter werden. Die Impfskepsis in allen gesellschaftlichen Schichten

ist in diesem Ausmaß enttäuschend. Sie führt dazu, dass auf den Intensivstationen des Klinikverbundes Südwest die Kapazitäten erschöpft und Verlegungen an der Tagesordnung sind. Der Landkreis Böblingen unternimmt aufgrund dessen zusätzliche Maßnahmen und trifft die Entscheidungen jeweils in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden, um kreisweit eine einheitliche Linie zu vertreten, wie die Testpflicht in Kindertagesstätten. Der Eingriff in die körperliche Unversehrtheit der zu Impfenden ist in der Abwägung gerechtfertigt, da er, bei sehr geringem persönlichen Risiko, Tausende von Menschenleben rettet, den Kollaps des Gesundheitssystems verhindert und einen künftigen kalkulierbaren Umgang mit der Corona-Infektion möglich macht.

IV. Finanzielle Auswirkungen

Keine.



Roland Bernhard